

GREGOR FAUBEL

GARTENMÖBEL

ZUM SELBERBAUEN

DRAUSSEN
WOHNEN,
KOCHEN,
LEBEN



INHALT

#1 DRAUSSEN LEBEN



VORWORT

Seite 7

VOR DEM START

Seite 8–11

WETTERFEST ...

Seite 8

DIE HANDWERKLICHEN BASICS

Seite 8

GUT GEPLANT

Seite 9

ORDNUNG MACHT SINN

Seite 10

DIE RICHTIGE EINSTELLUNG

Seite 10

FÜR INDIVIDUALISTEN

Seite 92–93

DIE MACHER

Seite 94

IMPRESSUM

Seite 95

SITZGARNITUR

Gartentafel für gesellige Runden

Seite 14–19

GARTENBANK

Der Klassiker für Mußestunden neu interpretiert

Seite 20–25

TERRASSE

Sonnendeck aus Lärche

Seite 26–31

GARTENSTUHL

Sitzmöbel im ikonischen Design

Seite 32–39

AUSSENKÜCHE

Stilvoll im Freien kochen

Seite 40–47

#2 DRAUSSEN ARBEITEN



ARBEITSTISCH

Clever gesteckt und vielseitig

GARTENSCHRANK

Viel Stauraum für draußen

GARTENEIMER

Runde Sache für Reste

WERKZEUG-UTENSILO

Schneller Ordnungshelfer

GARTENLEUCHE

Mobil. Schlicht. Licht!

Seite 50–55

Seite 56–61

Seite 62–65

Seite 66–69

Seite 70–71

#3 DRAUSSEN GESTALTEN



PFLANZENGERÜST

Fassadenbegrünung in 3D

WINDLICHT

Kerzenschein im Einmachglas

SICHTSCHUTZ

Hinter Bambus abgeschirmt

SONNENSEGEL

Yacht-Feeling im heimischen Garten

Seite 74–79

Seite 80–83

Seite 84–87

Seite 88–91

An erster Stelle sollten die Inspiration stehen, der Spaß am kreativen Handwerk und an der Zusammenarbeit.



ABENTEUER DRAUSSEN WOHNEN



Als ich meine Zusage für dieses Gartenbuch an den Verlag sendete, hatte ich nur eine grobe Ahnung davon, was auf mich zukommen sollte – denn als Designer beginne ich normalerweise mit einer Skizze und wechsle dann über den Computer in die Werkstatt, um meine Ideen umzusetzen. Bei diesem Buch führte mich der letzte Schritt in den Garten, der dadurch eine gründliche Umgestaltung erfuhr.

Doch zunächst machte ich mich mit voller Motivation an die Entrümpelung, um die ungemütliche Ecke in unserem Garten, die nach dem Bau unserer Werkstatt als Lager für Gerüste, Leitern, Steine und Dachplatten gedient hatte, in das Outdoor-Wohnzimmer zu verwandeln, von dem wir schon so lange geträumt hatten. Einige Ebay-Auktionen später war das meiste Sperrgut verschwunden, und ich nahm die Schaufel zur Hand, um den Boden auf ein biergartenaugliches Niveau zu bringen. Nach zehn Minuten stieß ich auf die erste Überraschung: die Fundamente eines Hühnerstalls und einer Abfallgrube aus den 1950er-Jahren. Wie sich herausstellen sollte, war auch der dazugehörige Müll nicht weit. Also musste ich das Erdreich erst einmal möglichst gründlich dekontaminie-

ren. Wer schon einmal kubikmeterweise Erde mit der Hand bewegt hat, der weiß spätestens am nächsten Tag, was er getan hat – und leider schützen auch die besten Absichten nicht vor Kreuzschmerzen und Blasen an den Händen. Da half nur eins: Augen zu und durch. Schritt für Schritt arbeitete ich mich voran, bis es endlich an die Gestaltung ging. Im Rhythmus der Schaufelbewegung überdachte ich meine Ideen und Pläne. Nach diesem ziemlich mühevollen Einstieg war für mich klar, dass ich mich in diesem Buch einfachen und überschaubaren Projekten widmen würde: An erster Stelle sollten die Inspiration stehen, der Spaß am kreativen Handwerken und an der Zusammenarbeit.

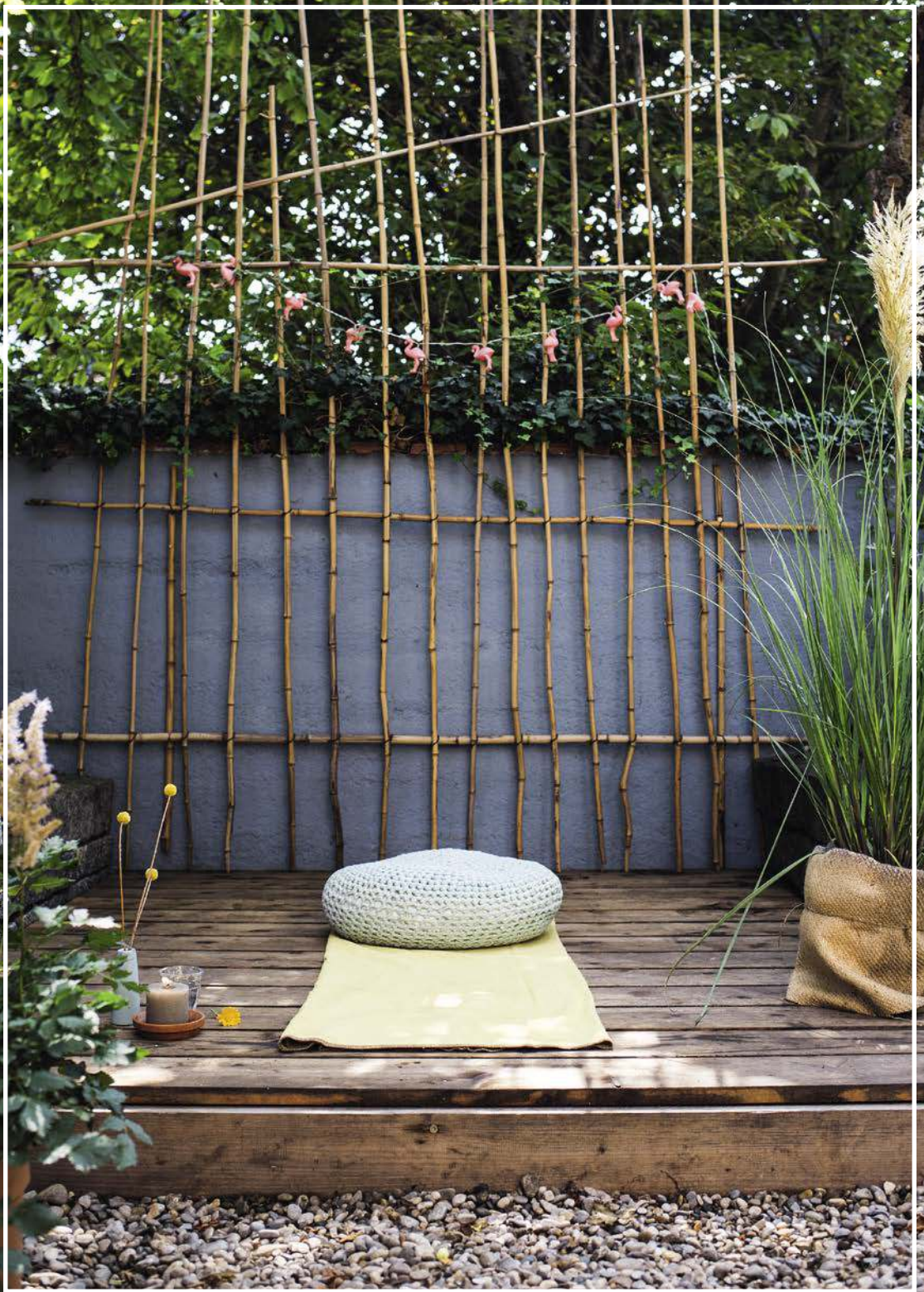
Damit Sie stressfrei ans Werk gehen können, können Sie bei größeren Projekten die Materialien und Pläne per QR-Code laden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Arbeit an Ihren Gartenprojekten!

Ihr Gregor Faubel



So sah die Gartenecke, an der sich heute unsere wunderschöne Terrasse befindet, vorher aus: Ein Berg von Gerümpel und alten Ziegeln – darunter eine Abfallgrube aus den 1950er-Jahren. Dass hier mal ein lauschiger kleiner Biergarten entstehen würde, konnte sich vor einigen Monaten noch niemand vorstellen.





TERRASSE

SONNENDECK AUS LÄRCHE

Im Sommer ist man doch am liebsten draußen, und wo lassen sich milde Sommerabende besser genießen als zu Hause auf einer Terrasse mit Holzbelag? Um dem Ganzen eine solide Basis zu verleihen, haben wir uns für einen Boden aus unbehandelten, sägerauen Lärchendielen entschieden. Lärche ist wetterbeständig, altert sehr schön, und da die Fassade unserer Werkstatt ebenfalls aus diesem Holz besteht, war es in unserem Fall auch gestalterisch sinnvoll, die Terrasse aus dem gleichen Werkstoff zu bauen.

SCHWIERIGKEITSGRAD



MATERIAL FÜR 4M²

- › ggf. Kies für das Kiesbett
- › 6 Betonsteine à 30 x 30 x 6 cm (für das Fundament)
- › 3 Kanthölzer à 200 x 10 x 6 cm, Fichte (als Unterkonstruktion)
- › 13 Lärchendielen à 180 x 20 mm, ca. 250 cm lang (die Dielen haben ein Rohmaß von 4 m)
- › 1 Päckchen Inox-Schrauben, 4 x 50 mm
- › 6 m Stahlseil, Ø 4 mm

WERKZEUGE

- › Schaufel/Spaten
- › Kelle
- › Wasserwaage
- › Meterstab
- › Hammer und Gummihammer
- › Kappsäge
- › Akkuschauber
- › Holzbohrer 3 mm
- › Bits

PLÄNE UND MATERIAL ZUM DOWNLOAD:



ANLEITUNG

1. Die Größe der Terrasse ist natürlich variabel: Unsere Terrasse hat ein Maß von 2 x 2 m. Auf diese 4 m² bezieht sich unsere Materialkalkulation.

Wir beginnen mit dem Fundament. Für eine gute Kraftverteilung auf der Fläche eignen sich Betonsteine in einem Kiesbett sehr gut. Der Boden sollte fest und tragfähig sein, damit die Steine später nicht einsinken. Womöglich ist es notwendig, ihn zunächst zu verdichten. Dazu können Sie im Baumarkt eine Rüttelplatte ausleihen. Die Anzahl der Betonsteine hängt davon ab, wie viel der Boden später tragen soll. Je enger das Raster, eine desto größere Belastung kann dem Boden zugemutet werden. Ist der Abstand zwischen den Fundamentsteinen zu groß, wird die Terrasse beim Begehen stark federn. Das Kiesbett – empfehlenswert ist eine Dicke von 10 cm – wird mit der Kelle nivelliert, das heißt eingeebnet. Wir haben die Steine in einem Abstand von 60 bis 70 cm positioniert. Sie werden lotrecht zueinander angeordnet und mit der Wasserwaage ausgerichtet (A). Für die Millimeterarbeit empfiehlt sich der Einsatz eines großen Gummihammers.

2. Um später die Dielen verlegen zu können, brauchen wir eine stabile Unterkonstruktion aus Holz. Damit die drei Kanthölzer nicht am Boden aufliegen, wo sie sehr schnell faulen würden, drehen wir an jeder Auflagestelle drei Schrauben in die Unterseite der Hölzer ein (B). Die Köpfe lassen wir etwa 5 mm herausstehen – das gibt uns zudem das nötige Spiel, um die Unterkonstruktion gerade auszurichten. Eine halbe Umdrehung hier und da reicht meistens aus, damit alles in einer Ebene liegt (C). Am Ende sollte zwischen den Balken und unseren Steinen etwa 5 bis 7 mm Platz sein (D). Ein Kantholz kommt in die Mitte, die Kanthölzer an den Rändern der Terrasse werden jeweils außen auf den Fundamentsteinen positioniert, sodass später auch die Dielen am Rand der Terrasse eine stabile Auflage haben.





AUSSENKÜCHE

STILVOLL IM FREIEN KOCHEN

Draußen zu essen gehört zum Sommer wie das Bier zum Oktoberfest. Damit auch das Kochen ins Freie verlegt werden kann, habe ich eine einfache und sehr praktische Küchenanrichte konstruiert, die genügend Platz zum Arbeiten bietet und zugleich Fächer zum Verstauen der nötigen Koch- beziehungsweise Grill-Utensilien besitzt. Unseren Gasgrill habe ich mit etwas Sicherheitsabstand daneben installiert. Wie in einer Profiküche werden nun die Zutaten für das BBQ auf der Arbeitsfläche vorbereitet und wandern anschließend sofort auf den Rost. Es heißt, die besten Partys enden in der Küche – in unserem Fall gilt das jetzt auch für den Garten.

SCHWIERIGKEITSGRAD



MATERIAL

- › Siebdruckplatten, 21 mm
 - 2 à 90 x 60 cm (Seitenteile)
 - 1 à 144 x 64 cm (Arbeitsfläche)
 - 1 à 136,5 x 60 cm (Ablage unten)
 - 1 à 136,5 x 55 cm (Querstrebe)
 - 1 à 26,5 x 60 cm (Trennwand)
- › Lärchenbretter, 20 mm
 - 4 à 140 x 16,5 cm (Verkleidung Front)
 - 4 à 62 x 16,5 cm (Verkleidung Seite)
- › 2 Hohlkammerplatten à 70 x 56 cm
- › 10 Schrauben (Spax), 6 x 80 mm
- › 16 Schrauben (Spax), 4 x 25 mm

WERKZEUGE

- › Schleifklotz und 120er-Schleifpapier
- › Bleistift und Meterstab
- › Akkuschrauber
- › Holzbohrer 4 mm
- › Senker und Bits

PLÄNE UND MATERIAL ZUM DOWNLOAD



ANLEITUNG

Beim Bau der Außenküche empfehle ich zu zweit zu arbeiten. Alle Teile für den Korpus können bereits im Zuschnitt des Baumarktes auf das richtige Maß gebracht werden.

1. Wir beginnen mit dem Korpus: Zunächst brechen wir die Kanten der Bauteile mit Schleifpapier (A). Anschließend zeichnen wir entsprechend der Angaben auf dem Plan (S. 42) die Löcher an, die wir zum Verschrauben der Einzelteile brauchen, bohren sie vor und senken sie an. Dann verschrauben wir die Seiten mit der Arbeitsplatte (B). Weiter geht es mit der Trennwand auf der Ablage. Die beiden Teile werden T-förmig miteinander verschraubt und dann zwischen die Seitenwände geschoben. Befestigt werden sie mit je zwei Schrauben von der Seite und mit einer von oben durch die Platte. Als Letztes montieren wir mittig unterhalb der Ablage die Querstrebe; diese sorgt für die nötige Aussteifung des Korpus.

2. Der Grundkörper kann nun nach Wunsch verkleidet werden. Ich habe für die Front, passend zur Hausfassade, Lärche gewählt. Die Bretter habe ich mir ebenfalls fertig zuschneiden lassen, zu Hause sauber geschliffen und jeweils mit vier Schrauben am Korpus befestigt (C). Wichtig ist dabei, auf jeden Fall vorzubohren, da die Bretter sonst beim Anschrauben reißen können. Auf einer langen Seite bleibt die Anrichte offen, damit man an die Utensilien gelangt. Zum Schutz vor Nässe und Wind habe ich die offene Seite unserer Outdoorküche mit abnehmbaren Hohlkammerplatten verkleidet (D und E). Die Kunststoffplatten gibt es im Baumarkt; sind sehr leicht und wetterbeständig.

3. Damit der Korpus stabil steht und von unten vor Feuchtigkeit geschützt ist, habe ich ihn an allen vier Ecken auf Pflastersteine gestellt. Diese sitzen in einem Kiesbett und sind mit der Wasserwaage ausgerichtet. Wer seinen Grill wie wir daneben platzieren möchte, sollte unbedingt vorher einen Hitzetest machen und den Abstand zur Küche danach ausrichten.





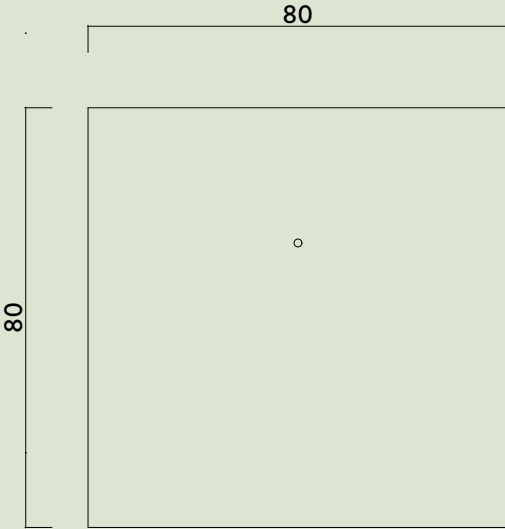
#2 DRAUSSEN

ARBEITEN

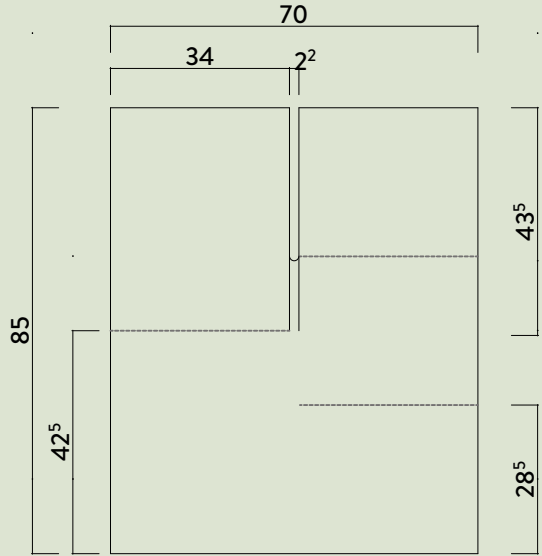


KONSTRUKTION

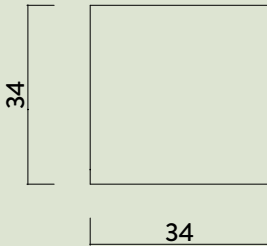
Der Tisch besitzt mehrere Ablagen für Werkzeug oder Material.
Je nach Bedarf können diese in Anzahl und Höhe variieren.



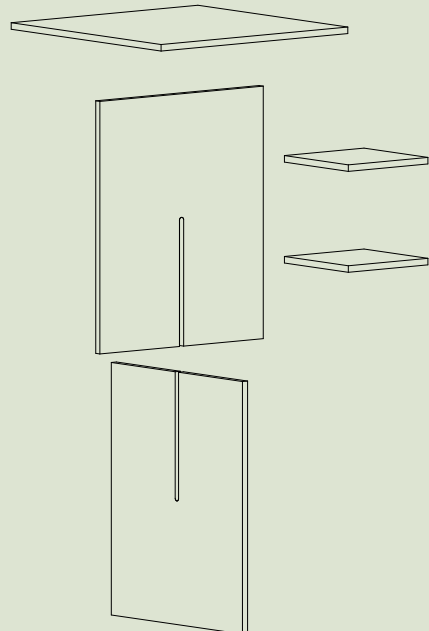
TISCHPLATTE



STEHKREUZ, UNTERE PLATTE



ABLAGE



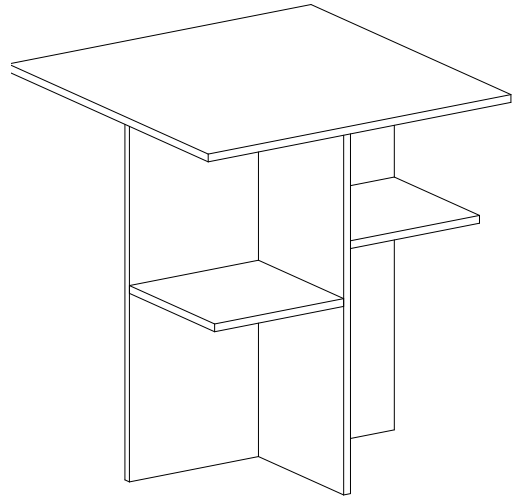
SO WIRD GEBAUT

Der Arbeitstisch ist aus wenigen Einzelteilen gebaut,
steht stabil und bietet Platz zum Verstauen für Werkzeug
und Material. Der zweiteilige Grundkörper ist lediglich
kreuzförmig ineinandergesteckt; die angeschraubten Ab-
lagen und das Gewicht der Platte sorgen für zusätzliche
Stabilität.



ANZEICHNEN DER STECKVERBINDUNG

A Wir zeichnen auf beiden Teilen für das Stehkreuz – bei einem von oben, beim anderen von unten – mittig Linien für einen Schlitz mit einer Breite von 22 mm an.



ANFERTIGEN DER STECKVERBINDUNG

B Mit dem Forstnerbohrer bohren wir mittig ein Loch in die Platten, ...

C ... sägen den Schlitz aus,

D ... und stecken die Platten ineinander – fertig ist das Stehkreuz.





PFLANZENGERÜST

FASSADENBEGRÜNUNG IN 3D

Wer Kletterpflanzen im Garten hat, der weiß, wie malerisch sich diese an jeder Art von Untergrund emporranken können. Um diesem wunderschönen Schauspiel mehr Raum zu geben, habe ich ein Pflanzengerüst entworfen, das auch die Tiefe ausnutzt. Das 3D-Klettergerüst bereichert die Ecke an unserer Werkstatt um einen grünen Farbtupfer und ist mit seiner grafisch-reduzierten Form auch im Herbst und Winter ein echter Hingucker.

SCHWIERIGKEITSGRAD



MATERIAL

- > Fichtenleisten, 3 x 3 cm
 - 3 à 63 cm
 - 2 à 43 cm
 - 2 à 200 cm
- > 6 Rundhölzer (Fichte), Ø 20 mm, L 23 cm
- > 1,5-mm-Stahlseil oder Gartenschnur, 5 m
- > 10 Schrauben (Spax), 4 x 50 mm
- > 6 Schrauben (Spax), 4 x 80 mm
- > Holzleim
- > Dübel und Schrauben für die Wandmontage

WERKZEUG

- > Bleistift und Meterstab
- > Handsäge
- > Akkuschauber
- > 120er-Schleifpapier
- > Holzbohrer 4 mm
- > Bits
- > Forstnerbohrer 20 mm
- > Senker
- > Schraubzwingen
- > Schlagbohrmaschine und Bohrer für die Wandmontage

PLÄNE UND MATERIAL ZUM DOWNLOAD



ANLEITUNG

1. Nachdem wir die Leisten im Baumarkt besorgt haben (dort kann man sie in der Regel auch gleich zuschneiden lassen, was aber dank der zierlichen Querschnitte auch mit der Handsäge kein Problem ist), entschärfen wir die Kanten mit Schleifpapier.

2. Die 4-mm-Bohrungen für die spätere Bespannung lassen sich am besten jetzt, vor der Montage, vornehmen. Die beiden kurzen Querleisten erhalten jeweils mittig eine Bohrung, die Rundstäbe je eine 25 mm entfernt vom Rand (A). Zur Montage der Rundhölzer bohren wir in die 63 cm langen Leisten jeweils 11,5 cm vom Rand entfernt mit dem Forstnerbohrer ein 15 mm tiefes Loch (B) – in diese Bohrungen werden später die Rundhölzer gesteckt.

3. Als Nächstes legen wir die beiden kürzeren Querleisten auf den Boden und positionieren die beiden langen Rückleisten entsprechend des Planes darauf. So können wir ganz bequem mit dem Meterstab die Leisten zueinander ausrichten und sie anschließend mit Schraubzwingen fixieren (C). Ist dies geschehen, bohren wir die übereinandergelegten Leisten mit dem Akkuschauber an den sich kreuzenden Stellen vor und senken die Bohrlöcher an. Das Vorbohren ist wichtig, da die Leisten sonst später beim Verschrauben reißen können.

4. Bevor wir nun im nächsten Schritt die kürzeren Leisten auf den Längsstreben verschrauben, empfiehlt es sich, die Schraubzwingen zu lösen und an jeder Verbindungsstelle einen Tropfen wasserfesten Leim anzubringen. Das verhindert, dass sich der fertige Rahmen zu einem Parallelogramm verschieben lässt. Dann verschrauben wir das Grundgerüst mit den kurzen Schrauben (4 x 50 mm) (D).

5. Die Basis für die Bespannung bilden die Rundhölzer. Ist der Rahmen durch die kürzeren Leisten stabilisiert, stecken wir je zwei Rundhölzer in die dafür vorgesehenen Bohrungen der 63-cm-Leisten (E), positionieren diese auf dem Gestell und bohren die Verbindungslöcher ebenfalls vor. Die Querstreben werden samt der Rundhölzer mit den langen Schrauben von hinten durch das Gerüst verschraubt (F). Mit einem Tropfen Leim wird die Sache richtig stabil – unterschätzen Sie nicht die Zugkraft, die Kletterpflanzen entwickeln können! Fixieren Sie das Gerüst mit kurzen Schraubzwingen.



Außergewöhnliche Bauprojekte für den Garten

Sie hätten gerne eine selbst gebaute Terrasse, maßgeschneiderte Rankgerüste mit dem besonderen Etwas, einen soliden Gartenschrank für Ihre Geräte und den Brennholzvorrat oder eine individuell ausgestattete Outdoor-Küche? Diese und noch viele weitere Projekte zum Wohnen, Arbeiten und Genießen im eigenen Garten finden Sie in diesem inspirierenden Buch. Sie müssen kein Profi-Handwerker sein, um Ihre Gartenmöbel selber zu bauen und individuell zu gestalten. Die Lust am Ausprobieren, wenige Werkzeuge und genaues Arbeiten genügen!

- So einfach geht's: Übersichtliche Baupläne, detaillierte Fotos und genaue Schritt-für-Schritt-Anleitungen führen Sie von der Idee zum fertigen Projekt.
- Pläne größerer Projekte können Sie zusätzlich per QR-Code herunterladen und größer ausdrucken oder als Zuschnitt-Vorlage mit in den Baumarkt nehmen.
- Zahlreiche Profitipps verraten, wie Sie Ihre Gartenmöbel wetterfest und individuell gestalten.